

Inhalt

	Seite
4. Lingener Freiwilligentag und Jugendfreizeittag	1+2
Freiwilliges Engagement hat viele Gesichter	3
Freiwilligen-Zentrum Lingen qualifizierte zum Märchen-erzähler	4
Allgemeine Informationen	4

Förderer



4. Lingener Freiwilligentag und Jugendfreizeittag

Vielfalt des Ehrenamtes stand am 1. September auf dem Lingener Marktplatz im Mittelpunkt

Das Freiwilligen-Zentrum Lingen und die Stadt Lingen veranstalteten am Sonntag, 1. September, von 11 bis 18 Uhr den 4. Lingener Freiwilligentag und den 4. Jugendfreizeittag auf dem Marktplatz.

In einer lockeren, ungezwungenen Atmosphäre in die lokale Freiwilligen- und Jugendarbeit hereinschnuppern, diese Chance bot sich an diesem Sonntag auf dem Lingener Marktplatz. Mehr als 40 Vereine, Verbände und Organisationen aus den Bereichen Kultur, Sport, Soziales und Kirche zeigten wofür sie sich starkmachen, und stellten gleichzeitig ihre jeweiligen Aktivitäten vor. In persönlichen Gesprächen konnten sich Interessierte über die Möglich-

keiten freiwilligen Engagements in Lingen informieren und erhielten dabei wertvolle Eindrücke direkt aus erster Hand.

Parallel dazu wurde die große Vielfalt der Jugendarbeit der Stadt präsentiert. Zahlreiche Mitmachaktionen luden zum Entdecken und Ausprobieren ein.

Die Veranstaltung wurde durch ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm vor dem Alten Rathaus abgerundet. So wurde beispielsweise um 15 Uhr bei der Verleihung des Kinder- und Jugendförderpreises gezeigt, wie ehrenamtliches Engagement von Kindern und Jugendlichen aussehen kann. ■

Fortsetzung Seite 2



Zum 4. Lingener Freiwilligen- und Jugendfreizeittag auf dem Marktplatz luden ein (von links): Jens Pinkhaus, Dieter Zapf, Annika Pricker, Lara Friedetzky, Hermann-Josef Schmeinck, Tine Schubert, Dieter Krone und Heinz Rolfes.

Foto: Thomas Pertz

Fortsetzung von Seite 1



Freiwilliges Engagement hat viele Gesichter

Viele Lingener Bürger engagieren sich ehrenamtlich. Beispielhaft berichten Sabine Krämer, Pia Schockmann und Julian Herbers über ihre ganz eigenen Erfahrungen.

„Nachdem ich 2015 in den Ruhestand gegangen war, hatte ich Zeit und Lust auf Neues, besonders im sozialen Bereich“, erzählt Sabine Krämer. „Freiwillige Arbeit zu übernehmen war für mich die entscheidende Option für neue Tätigkeiten, weil ich damit auch frei in der Zeiteinteilung und in der Anzahl der Stunden für mein Engagement sein würde. Freiwillig heißt aber eben auch, nicht für Geld, sondern wegen des Interesses und der mitmenschlichen Kontakte zu arbeiten.“ Wie Sabine Krämer weiter berichtet, engagiert sie sich seit dem Jahr 2015, als die große Migrationswelle anließ, stark in der Flüchtlingshilfe. „Als ehemalige Lehrerin, so dachte ich, könnte ich vielleicht beim Deutschlernen oder in der Hausaufgabenbetreuung aktiv werden. Aber auch andere Hilfestellungen wären mir recht gewesen. Das FZL bot die ideale Vermittlungsstelle. Dort finde ich jederzeit Hilfe, wenn ich Fragen habe. Mittlerweile habe ich mit Familien aus Albanien und dem Irak Kontakt. Das Miteinander geht über die Vermittlung der deutschen Sprache weit hinaus. Der Spracherwerb ist sozusagen das Vehikel zum persönlichen Austausch. Es ist ein Geben und Nehmen und für beide Seiten eine Win-win-Situation. Ich möchte die Kontakte und reichen Erfahrungen der letzten Jahre, die ich durch die Freiwilligentätigkeit bekommen habe, nicht missen“, sagt sie.

Anders war es bei Pia Schockmann und Julian Herbers, die als Paar auf der Suche nach einer gemeinsamen

freiwilligen Tätigkeit waren. „Wir haben nach einem gemeinsamen Hobby gesucht, das uns als Personen weiterbringt und unsere Beziehung noch weiter fördert. Auf der Suche danach haben wir überlegt, dass man das gemeinsame Hobby auch mit etwas in Verbindung bringen könnte, bei dem man anderen Menschen etwas Gutes tut. Da für uns Geld an dieser Stelle unwichtig ist, haben wir uns dazu entschieden, uns nach einem freiwilligen Engagement umzusehen“, erzählt Schockmann. In einem Erstgespräch im FZL wurden sie über die Angebote der Freiwilligenarbeit informiert. „Wir haben uns für den Seniorenbesuchsdienst entschieden, da uns der Umgang mit älteren Menschen liegt.

Außerdem mangelt es bei Senioren, die in einem Altenheim leben, nicht selten an Angehörigen oder Bekannten, die sie besuchen bzw. etwas mit ihnen unternehmen“, sagt Herbers. Seitens des FZL wurde ein Termin in einer Lingener Senioreneinrichtung abgesprochen. Die jungen Leute lernten eine Seniorin, die sie nun regelmäßig besuchen, kennen. „Ältere Menschen zeigen einem viel Dankbarkeit, und man kann einiges von ihnen lernen. Zudem gestaltet man seine Freizeit sinnvoll. Das erfüllt uns sehr und macht uns auch schon etwas stolz. Mit recht wenig Aufwand unsererseits können wir jemandem eine große Freude bereiten“, ergänzt Schockmann. ■



Freiwilligen-Zentrum Lingen qualifizierte zum Märchenerzähler

Im Freiwilligen-Zentrum Lingen hat Ende Oktober eine Qualifizierung zum Märchenerzähler, gefördert durch die Klosterkammer Hannover, stattgefunden.

„Volksmärchen sind wunderbare Geschichten, die in symbolischer Weise von grundlegenden menschlichen Erfahrungen erzählen und vom gelingenden Leben. Das ist wichtig, denn so regen die Geschichten Bildungs- und Entwicklungsprozesse an und begleiten diese. Sie fordern zur Auseinandersetzung mit Lebensthemen auf, regen die Fantasie an und wirken identitätsbildend und sprachfördernd. Und Märchen entfalten ihre größte Kraft und ihre ganze Schönheit, wenn sie erzählt werden“, erklärt Tine Schubert, Mitarbeiterin des Freiwilligen-Zentrums Lingen.

Das Freiwilligen-Zentrum freut sich, dass für die Märchenerzähler-Qualifizierung Frau Sabine Lutkat gewonnen werden konnte. Frau Lutkat ist Präsidentin der Deutschen Märchengesellschaft, hat Erziehungswissenschaften, Germanistik und Psychologie studiert und ist freiberuflich tätig in der Erwachsenenbildung mit Seminaren und Vorträgen zum Thema Märchen.

Die zweitägige Qualifizierung richtete sich an Freiwillige und Interessierte, die anderen mit dem Erzählen von

Märchen eine Freude machen möchten. Die 14 Teilnehmer/innen erhielten zum Einstieg Hintergrundwissen zu Märchen und ihrer Bedeutung. Später arbeiteten sie dann konkret an kurzen Märchen und hatten dabei die Möglichkeit auszuprobieren, wie man sich ein Märchen, seine Bilder und seine Sprache einverleiben und das Märchen erzählend lebendig werden lassen kann.

„Mal war es sehr still, dann wieder sehr lebhaft und fast laut im Seminarraum. Alle waren mit sehr viel Begeisterung bei der Sache“, berichtet Jens Pinkhaus, ebenfalls Mitarbeiter des Freiwilligen-Zentrums, über die erfolgreich verlaufene Veranstaltung.

Einige der frisch ausgebildeten Teilnehmer/innen planen sich weiterhin zu treffen und einen Märchenerzählerkreis in Lingen aufzubauen.

Fühlen Sie sich angesprochen, verfügen idealerweise auch über Märchenerzähler-Qualitäten und möchten sich an dem Aufbau des Märchenerzählerkreises beteiligen? Dann melden Sie sich im Freiwilligen-Zentrum Lingen!

Kontakt:

Tel.: 0591-91246-40

Mail:

info@freiwilligen-zentrum-lingen.de



Teilnehmer und Dozentin Frau Sabine Lutkat (vorne in der Bildmitte)

Foto: FZL

Das Freiwilligen-Zentrum Lingen bedankt sich bei allen, die uns unterstützen und begleiten!

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2020!



Bild gemalt von Merle (10 Jahre) beim Multi-Kulti Malprojekt

Impressum

Herausgeber: Freiwilligen-Zentrum Lingen e.V. • Lindenstraße 13 • 49808 Lingen • Tel.: 0591 91246-0 • Fax: 0591 91246-23
info@freiwilligen-zentrum-lingen.de • www.freiwilligen-zentrum-lingen.de

Vorsitzender: Heinz Rolfes

Geschäftsführer und V.i.S.d.P: Hermann-Josef Schmeinck

Öffnungszeiten im Freiwilligen-Zentrum Lingen:
Mo.–Fr.: 10.30–12.30 Uhr / Mo.–Do: 15.00–17.30 Uhr
Freiwilligen-Zentrum Lingen e.V.
Lindenstraße 13, 49808 Lingen
Tel.: 0591-91246-40 • Fax 0591-91246-23
E-Mail: info@freiwilligen-zentrum-lingen.de

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.freiwilligen-zentrum-lingen.de